



ZU MEINEM ÄRGER

Worüber haben Sie sich zuletzt in den Medien so richtig geärgert?

Als meine pubertierenden Kinder an einem Regentag im Urlaub das RTL-Nachmittagsprogramm gesehen haben: Pseudo-Dokus im Hartz IV-Milieu am laufenden Band, neudeutsch „Scripted Reality“ genannt. Absichtlich schlechtes Laienspiel, wackelige Handkamera und fehlende Lichtsetzung sollen so etwas wie Authentizität vortäuschen. Für mich als Fotojournalist, der viel

zu heiklen Themen im sozialen Bereich fotografiert und sich um Wahrhaftigkeit und Würde der Abgebildeten bemüht, war dieser Ritt zwischen „Richterin Soundso“ und „Familien im Brennpunkt“ ein Alptraum. Und auf Grund des enormen Erfolges (und der niedrigen Kosten) dieser Fernsehformate entwickeln auch die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten zur Zeit Pseudo-Dokus und arbeiten dabei mit den gleichen Produzenten wie RTL zusammen. Am meisten beunruhigt mich dabei, dass sich durch diese Formate unsere Wahrnehmung davon, was echt ist, schleichend verändert. Meine Kinder konnten den ganzen Ärger nicht recht nachvollziehen: „Die lassen doch freiwillig ein Kamerateam ins Haus!“ Eine direkte Folge dieser Entwicklung: Seit einiger Zeit ist es für mich kaum mehr möglich, ohne juristisch wasserdichte Einverständniserklärungen überhaupt noch irgendwo für Veröffentlichungszwecke zu fotografieren – die viele sich weigern zu unterschreiben. Und manchmal werde ich auch mit absurden Honorarforderungen konfrontiert.

An welcher journalistischen Leistung konnten Sie sich jüngst erfreuen?

Immer wieder die Dossiers in der „Zeit“: Schöne lange Riemen, die unangeregt geschrieben sind und oft ein

eher sperriges Thema zum Inhalt haben

Wie reagieren Sie Ihren Ärger ab?

Meistens hilft die Devise „Gar nicht erst ignorieren.“ Also Fernseher aus und eine Runde mit dem Mountainbike an der Ruhr drehen – am besten mit den Kindern.

Achim Pohl

Freier Fotograf in Essen

Alle früheren »Zu meinem Ärger«-Interviews finden Sie im Internet: www.gkp.de

